

Wo machten DDR-Bürger Urlaub?

DDR-Bürger hatten zwar das Recht auf Urlaub, konnten aber nicht überallhin reisen. Die Reisebeschränkungen waren massiv. Für die meisten war nur Urlaub in einigen sozialistischen Ländern möglich.

„Meine Eltern hatten einen **Trabant** 500, und ich kann mich erinnern, dass ich hinten immer schwer Luft kriegte.“ So erzählt Wolfgang Worf von Urlaubsreisen in seiner Kindheit zu DDR-Zeiten. Seine Eltern fuhren in den 1970er- und 1980er-Jahren regelmäßig mit dem Auto von Weimar nach Liberec in der **damaligen Tschechoslowakei**. Oft übernachteten sie dort bei Bekannten und Freunden.

Urlaub war erlaubt in der DDR. Doch konnten DDR-Bürger nicht **spontan** an einem **beliebigen** Ort auf der Welt Urlaub machen. Eine Urlaubsreise in den **Westen** war ausgeschlossen, für sogenannte **Bruderländer** wie Ungarn, Rumänien oder Bulgarien brauchte man eine **Ausreisebewilligung**. Und als **Privatperson** in die Sowjetunion oder Kuba zu reisen, war sehr schwierig.

Beliebte Reiseziele waren die Nachbarländer Polen und die Tschechoslowakei. Anfang 1972 wurden die Reisebeschränkungen zwischen der DDR und den beiden Ländern **gelockert**. Laut einem **SED-Protokoll** aus dem Jahr 1977 reisten DDR-Bürger in den ersten fünf Jahren fast 50 Millionen Mal dorthin. Bei den Reisen ging es für viele Menschen aber nicht nur darum, Kultur und Landschaft kennenzulernen. „Hier haben wir uns auch mit Verwandten aus dem Westen getroffen. Das war immer wieder sehr schön“, erzählt Wolfgang Worf.

Auch fanden viele DDR-Bürger das Leben in Polen zum Beispiel freier als in der DDR. Zeitschriften aus der Bundesrepublik Deutschland konnte man dort ohne Probleme kaufen, Kinos zeigten Hollywood-Filme. Axel Drieschner, der Ausstellungen zur Alltagskultur der DDR organisiert, sagt: „In Polen konnte man dann auch mal **seinem Unmut Luft verschaffen** und sich sozusagen lauter über bestimmte Problematiken **äußern**, die man im eigenen Land nicht öffentlich ansprechen wollte.“

Autorinnen: Rayna Breuer, Eriko Yamasaki

Glossar

DDR (f., nur Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

Beschränkung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass es Verbote bei etwas gibt

massiv – hier: sehr groß

Trabant, -/Trabbis (m.) – Kurzform: Trabbi; ein ab 1957 in der DDR hergestelltes Auto

damalig – früher, zu der Zeit damals

Tschechoslowakei (f., nur Singular) – ein früherer Staat (1918-1992) auf dem Gebiet der heutigen Staaten Tschechien, Slowakei und einem Teil der Ukraine

spontan – nicht vorher geplant; so, dass man nicht lange überlegt

beliebig – hier: irgendein

Westen (m., nur Singular) – hier: nicht sozialistische Staaten; auch: die Bundesrepublik Deutschland

Bruderland, -länder (n.) – ein sozialistischer Staat, der die DDR unterstützte

Ausreisebewilligung, -en (f.) – die Erlaubnis, dass man in ein anderes Land reisen darf

Privatperson, -en (f.) – eine Person in ihrer Rolle als einzelner Mensch, unabhängig von ihrer Arbeit oder ihrem Beruf

etwas lockern – hier: etwas (z. B. eine Regel) so ändern, dass mehr Sachen erlaubt sind

SED (f., nur Singular) – Abkürzung für: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands; der Name der wichtigsten Partei in der DDR

Protokoll, -e (n.) – hier: der Bericht einer Versammlung

seinem Unmut Luft verschaffen – negative Meinungen/Gefühle ausdrücken, damit man sich besser fühlt

sich äußern – etwas sagen